

Preise für Separata aus der Vierteljahrsschrift.

Der Autor erhält von der Gesellschaft 50 Freixemplare ohne Umschlag geheftet. Weitere Exemplare ohne Umschlag sind zu nachstehenden Preisen erhältlich:

	25 Exempl.	50 Exempl.	75 Exempl.	100 Exempl.	125 Exempl.	150 Exempl.	175 Exempl.	200 Exempl.	225 Exempl.	250 Exempl.	275 Exempl.	300 Exempl.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
$\frac{1}{8}$ Bogen = 2 Seiten	1. 30	2. 60	3. 90	5. 20	6. 50	7. 80	9. 10	10. 40	11. 70	13. —	14. 30	15. 60
$\frac{1}{4}$ „ = 4 „	1. 80	3. 60	5. 30	7. 20	9. —	10. 80	12. 60	14. 40	16. 20	18. 80	19. 80	21. 40
$\frac{1}{2}$ „ = 8 „	2. 20	4. 40	6. 60	8. 80	11. —	13. 20	17. 40	17. 60	19. 80	22. —	24. 20	26. 40
$\frac{1}{1}$ „ = 16 „	4. 20	8. 40	12. 60	16. 80	21. —	25. 20	29. 40	33. 60	37. 80	42. —	46. 20	50. 40
Umschläge mit dem Titel der Abhandlung	12.—	14. —	16. —	18. —	20. —	22. —	24. —	26. —	28. —	30. —	32. —	34. —

Die Kosten für Heften und Beschneiden sind in diesen Preisen inbegriffen, nicht aber diejenigen für allfällige Tafeln.

Die „**Vierteljahrsschrift**“ der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich — in Kommission bei Beer & Co. — kann durch jede Buchhandlung bezogen werden. Bis jetzt sind erschienen Jahrgang 1—71 (1856—1926) als Fortsetzung der in 4 Bänden (1847—1855) veröffentlichten „**Mitteilungen**“ der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Der Verkaufspreis der Jahrgänge 51—61 beträgt Fr. 12.—, Jahrgang 62 und 63 je Fr. 22.—. Ältere Jahrgänge sind, soweit noch vorhanden, zu reduzierten Preisen erhältlich. Der 41. Jahrgang — Festschrift der Naturforschenden Gesellschaft zur Feier ihres 150jährigen Bestehens — kostet 20 Fr., der 64. Jahrgang (1919) Fr. 40.—, der 65. Fr. 34.—, Jahrg. 66 Fr. 24.—, Jahrg. 67 Fr. 20.—, Jahrg. 68 Fr. 35.—, Jahrg. 69 Fr. 30.—, Jahrg. 70 Fr. 30.—, Jahrg. 71 Fr. 24.—, Jahrg. 72 Fr. 26.—, Jahrg. 73 (ohne „Festschrift Hans Schinz“) Fr. 30.—, „Festschrift Hans Schinz“ Fr. 25.—.

Die seit 1799 in ununterbrochener Folge von der Gesellschaft herausgegebenen „**Neujahrsblätter**“ sind ebenfalls durch die Buchhandlung Beer & Co. zu beziehen.

Seit 1885 sind erschienen:

P. Arbenz: Über Karrenbildungen. 1913. R. Billwiller: Die meteorologische Station auf dem Säntis. 1888. Ernst Blumer: Geschichte des Erdöls. Bilder aus der Vergangenheit unseres Planeten. 1920. K. Bretschger: Zur Geschichte des Wolfes in der Schweiz. 1906. H. Brockmann-Jerosch: Surampfele und Surchrut. 1921. St. Brunies: Unser Nationalpark und die ausserschweizerischen alpinen Reservationsen. 1928. C. Cramer: Bau und Wachstum des Getreidehalmes. 1889. M. Düggele: Die Schwefelbakterien. 1919. A. Forel: Die Nester der Ameisen. 1893. Hans Frey: Die lokalen Winde am Zürichsee. 1926. H. Fritz: Die Sonne. 1885. H. Greinacher: Bausteine der Atome. 1924. U. Grubemann: Ueber die Rutilnadeln einschliessenden Bergkrystalle vom Piz Aul im Bündneroberland. 1899. Dr. David Friedrich Wisler (1802—1878): Lebensbild eines Zürcher Mineralogen. 1918. C. Hartwich: Das Opium als Genussmittel. 1898. Alb. Heim: Geschichte des Zürichsees. 1891. Die Gletscherlawine an der Altels am 11. September 1895 (unter Mitwirkung von L. Du Pasquier und F. A. Forel). 1896. Neuseeland. 1905. Der Bau der Schweizeralpen. 1908. Die Mythen. 1922. Die Gipfelflur der Alpen. 1927. Arn. Heim: Ueber Grönlands Eisberge. 1911. Auf dem Vulkan Smeru auf Java. 1916. Th. Herzog: Reisebilder aus Ostbolivien. 1910. K. Hescheler: *Sepia officinalis* L. Der gemeine Tintenfisch. 1902. Der Riesenhirsch. 1909. E. Huber: Die Elektrifizierung der Schweizer Bundesbahnen bis Ende 1928. 1929. J. Jäggi: Die Blutbuche zu Buch am Irchel. 1894. G. Kruock: Das Kraftwerk Wäggitäl. 1925. A. Lang: Geschichte der Mammutfunde (mit Bericht über den Fund in Niederweningen). 1892. G. Lunge: Beleuchtung sonst, jetzt und einst. 1900. C. Moesch: Der japanische Riesensalamander und der fossile Salamander von Oeningen. 1887. J. Pernet: Hermann v. Helmholtz. 1895. A. de Quervain: Aus der Wolkenwelt. 1912. M. Rikli: Kultur und Naturbilder von der spanischen Riviera. 1907. Eine Frühlingsfahrt nach Kreta. 1917. F. Rudio: Zum hundertsten Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft. 1898. E. Schär: Das Zuckerrohr. 1890. H. Schinz: Schweizerische Afrika-Reisende und der Anteil der Schweiz an der Erschliessung und Erforschung Afrikas überhaupt. 1904. Otto Schlaginhaufen: Die wichtigsten fossilen Reste des Menschengeschlechts. 1914. O. Schneider-Orelli: Die Reblaus und unser Weinbau. 1923. C. Schröter: Der Bambus. 1886. Die Schwebeflora unserer Seen (das Phytoplankton). 1897. Die Palmen und ihre Bedeutung für die Tropenbewohner. 1901. Leo Wehrli: Der versteuerte Wald zu Chemnitz. 1915. A. Weilenmann: Die elektrischen Wellen und ihre Anwendung zur drahtlosen Strahlentelegraphie nach Marconi. 1903.

Zur Beachtung.

Die Bücherbestände der Naturforschenden Gesellschaft, die mit dem 1. Januar 1916 in den Besitz und damit auch in die Verwaltung der Zentralbibliothek übergegangen sind, stehen den Mitgliedern unserer Gesellschaft nach Massgabe der Benutzungsordnung der Zentralbibliothek zur Verfügung.